

Leser nicht mit weiteren ähnlich aus der Jenenser Hs. zu erklärenden Lesefehlern der späteren Abschriften lästig fallen. Sie sind eben sehr zahlreich, wie sich das bei der Beschaffenheit des Originals von selbst ergibt. Diese Papier-Hs., welche in traurigem Zustande sich jetzt befindet — die ersten Blätter sind stark verstümmelt; sie hat stark durch Feuchtigkeit und sonst durch schlechte Behandlung gelitten; als ein Familienvater sie studierte, hat dessen Büblein zwei Seiten in seiner Weise rescribiert, was ein Insasse des Eisenacher Dominikanerconvents besonders angemerkt hat — ist nicht etwa eine Reinschrift des Verfassers, sondern, wie ich schon sagte, sein Concept, sein erster Entwurf. Das zeigt neben der grossen Menge von Correcturen und Aenderungen schon ihre äussere Erscheinung. Sie ist mit sehr blasser, auf dem rauhen Papier zu leicht flüssiger, daher oft verlaufener Tinte¹, nachlässig mit zahllosen starken Abkürzungen, deren richtige Auflösung nicht jedem Abschreiber sofort klar werden konnte, geschrieben. Eine Reinschrift hat der Verfasser sicher nie angefertigt, da die späteren Hss. auf das Concept zurückgehen und die stärksten Spuren von dessen schlechter Lesbarkeit aufweisen.

In der Jenenser Hs. schrieb die Hand des Verfassers aber ursprünglich nur bis zum Jahr 1395. Im 138. Capitel bei Pistorius nach den Worten 'sub anno Domini M^oCCC^oXCV.' legte sie die Feder nieder². In den kurzen Notizen der Jahre 1396—1398 (Pist. C. 138. 'Item a. D. M^oCCC^oXCVI — C. 140. Resenborg in Bohemia'³) wechselt die Tinte viermal. Jeder dieser vier Absätze⁴ ist sicher zu anderer Zeit hinzugefügt, doch halte ich es nicht nur für wahrscheinlich, sondern für sicher, dass sie allmählich von dem Verfasser selbst noch hinzugesetzt sind, wenn die Züge auch jedesmal ein wenig von dem Schriftcharakter des vorigen Absatzes abweichen⁵. Zu verschiedener Zeit, mit anderer Feder und Tinte schreibend, konnte der Autor auch etwas verschiedene Schriftzüge bilden. Und mit voller Sicherheit würde man noch dem Autor des Werkes wenigstens die ersten drei dieser vier Nachrichten zuschreiben

H. Oesterley in seinem Hist.-geogr. Wörterbuch S. 80 ein Kloster Bonzigk bei Naumburg a. d. Saale. 1) Daher war schon früh manches so verblasst, dass es von andern Händen nachgezogen wurde, um lesbar gemacht zu werden. 2) Der bei Pistorius folgende Satz: 'Haec discordia — potentiam' steht überhaupt nicht in dieser Hs. 3) Bei Pist. steht davor falsch das Jahr 1397 statt 1398. 4) Der Text derselben bei Pist. ist stark verändert und verdorben. 5) Vgl. darüber unten S. 396 f.